

Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **7 (1856)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

umfassende Arbeit über die schweizerischen Eisenbahnen und die Berichtigung der meisten von uns bemerkten Fehler über den Kanton Graubünden.

Der Herausgeber bittet schließlich alle Freunde des Unternehmens, ihm auch jetzt noch allfällige Berichtigungen zukommen zu lassen, damit er durch Herausgabe eines Supplementheftes in den Stand gesetzt werde, dem Werke jede wünschbare Vollständigkeit zu verleihen.

Chronik des Monats November.

Politisches. In Folge des neuen Steuergesetzes sind in allen Kreisen des Kantons Steuerkommissionen vorerst zur Ausmittlung des steuerbaren Vermögens bezeichnet worden. Bis Ende November haben sie ihre Berichte einzureichen, worauf die Festsetzung der Steuer fürs nächste Jahr erfolgt. Man hat diesen Monat hindurch über die Steuer viel Murrens und Klagens gehört von den Aermern, daß sie überhaupt Steuern müssen und von den Reichen, daß auch das auswärtige Capitalvermögen nicht verschont bleibt.

Der Gesetzesvorschlag des letzten Großen Rathes betreffend Führung und Protokollirung von Pfandbriefen ist mit großer Mehrheit verworfen worden und zwar zum Theil wegen der allgemeinen Steuermißstimmung, zum Theil, weil die in dem Vorschlag den Kreisbehörden, Pfandprotokollführern und Schätzern überbundene Verantwortlichkeit als zu groß erscheint.

Am 23. fand die Wahl eines Nationalraths an der Stelle des sel. Herrn Pavier in dem betreffenden Kreise (Chur, Hinterrheingebiet, Misox und Galanca) statt. Die meisten Stimmen vereinigten Herr Reg.-Rath Sprecher und R.-R. B. C. Planta auf sich. Ein zweiter Wahlgang ist nothwendig.

Kirchliches. Das Churer Pablikum und die Presse haben sich während des Monats sehr lebhaft mit geistlichen Angelegenheiten beschäftigt. Der dormalige Oberyfarrer zu Chur hatte einen zwar kenntnißreichen aber etwas stürmischen Vicar angestellt, ohne diesfalls die Genehmigung des Stadtrathes nachzusuchen. In Folge zweier Predigten dieses Vicars, welche seither im Druck erschienen sind, verbot der Stadtrath demselben künftig die Kanzeln der Stadt zu betreten und erläuterte, als der Vicar deffenungeachtet noch Religionsunterricht und Bibelstunde erteilte, diesen Beschluß später dahin, daß ihm jede amtliche Function dahier untersagt sei. Mehrere Versuche den gefaßten Beschluß aufzuheben, blieben erfolglos. Zu gleicher Zeit

hatte der Erziehungsrath, weil der Vicar die ihm anstatt des Herrn Antistes Kind zugewiesenen Stunden an der Kantonschule zu übernehmen sich geweigert, dem letztern erklärt, daß er demzufolge sich nicht mehr veranlaßt sehe ihm als Professor des Collegium philosophicum einen Gehalt auszahlen zu lassen. Die durch diese Beschlüsse wachgerufenen kirchlichen Fragen an sich, die betreffenden Persönlichkeiten, endlich die Kompetenz des Stadtraths und des Erziehungsraths zu obigen Beschlüssen riefen eine sehr lebhaft, zum Theil aminose Besprechung hervor.

Erziehungswesen. Montags den 16. fand unter dem Präsidium des Herrn Seminardirektor Zuberbühler in Bizers die allgemeine Lehrerkonferenz statt. Sie war in Betracht der sehr winterlichen Witterung ziemlich stark besucht. Es hatten sich ungefähr 45 Lehrer, Geistliche und Schulfreunde eingefunden. Der Präsident begrüßte die Versammlung mit einem sehr warmen Eröffnungsworte, das in der pädagogischen Monatschrift von Zähringer und Grunholzer im Druck erscheint. Das Referat des Herrn Enderli (vergl. den ersten Artikel dieser Nummer) hatte eine lebhaft Diskussion und den Beschluß zur Folge: die Lehrerkonferenz wendet sich durch den Erziehungsrath an die oberste Landesbehörde mit der Bitte um Gehaltserhöhungen. Die Konferenz wurde mit Gesang eröffnet und geschlossen, das Mittagmahl durch Toaste und Lieder gewürzt.

Armenwesen. Der Churer-Frauenverein zur Unterstützung der Armen durch Arbeit hat am 27. Nov. die noch auf Lager gebliebenen von den Armen gefertigten Waaren verlost. Unter 800 Loosen waren bloß 45 Nieten. Die Einwohner Churs und zum Theil der Umgegend betheiligen sich recht gerne an der für die Armen so wohlthätigen Einrichtung. Jedes Loos kostet seit Gründung des Vereins immer Fr. 1. 70.

Straßenwesen. Es sind nun die meisten Bau loose für die Erdarbeiten der Südostbahn ausgeschrieben. Noch immer ist aber das Dunkel über die Fusion nicht recht aufgeheilt und hie und da kündigt sich in der Presse ein Actionär der gerne mehr wissen möchte als die kurzen Zeitungsberichte gewähren.

Die St. Galler Credit-Bank ist mit Tessin in Unterhandlung getreten wegen Concession der Luchmanier-Bahn.

Handel- und Verkehr. Sämmtliche Speditoren in Chur haben sich zu einer Societät vereinigt und arbeiten unter Direktion von den H. Sim. Bavier älter, Chr. Bener und Ambr. Sprecher von Neujahr an auf gemeinsame Rechnung.

Auf eingegangene Klagen über die geringere Qualität des von aargauischen Salinen gelieferten Salzes und der zur Verpackung und

Verfendung verwendeten Salzfücke und Fässer hat der Kleine Rath in ersterer Beziehung eine Untersuchung und Vergleichung des jetzigen Salzes mit den s. Z. eingefandten Salzmustern angeordnet und in letzterer Beziehung der aargauischen Salinendirektion eine nachdrückliche die schlechte Qualität der Säcke und Fässer bis ins Einzelne nachweisende, auch die sorglose Behandlung auf der Reise und mangelhafte Unterbringung in Wallenstadt rügende Epistel erlassen und gestützt auf Art. 3 des Vertrags vom 1. Dezember 1855 das Begehren gestellt daß den gerügten Uebelständen sofort und gründlich abgeholfen werde.

(B. Z.)

Die Beförderung derjenigen Passagiere, welche zwischen Chur und Samaden vom 1. Mai bis 30 Sept. nicht im Hauptpostwagen Platz fanden, kostete Fr. 11,282. In Folge dieser erhöhten Frequenz der Route will das eidgenössische Postdepartement 10stzige Postwagen einführen, verlangt aber daß hiezu die Straße auf dem Julier an einigen Stellen breiter gemacht werde.

Eidgenössische Experten waren zu Ende des Monats in Chur um den Platz zu einem eidgenössischen Post- und Zollamtsgebäude auszumitteln. Ihr Gutachten geht dahin, daß eine Vereinigung desselben mit dem Bahnhofgebäude das Zweckmäßigste sein dürfte.

Landwirthschaft. In Chur sind diesen Herbst Kartoffeln zu $\frac{5}{4}$ K Gewicht verkauft worden.

Der Wein hatte dies Jahr unerachtet die Erndte ergiebiger war als 1855 und besonders in Zürich, Thurgau, St. Gallen eine seltene Quantität wuchs, sowohl in der Herrschaft als in Chur reisenden Absatz. In der Herrschaft wurde besonders von Glarnern viel gekauft und zwar zuerst zu Fr. 1. 5—10—20 und zuletzt bis 35 die Maaß. Auch in Chur stiegen die Preise über Fr. 1. 20 hinaus. Der Ertrag in Chur variirt nach Lage und Alter der Reben sehr: zu den besten Erndten gehören 250 Maaß per 250 Klafter.

Kunst und geselliges Leben. Am 23. November gab der Churer Musikverein unter Direction des Herrn Thomas sein erstes Abonnementskonzert auf dem Casino. Es wurden in zwei Abtheilungen folgende Stücke vorgetragen:

Erste Abtheilung:

1. Ouverture von Mozart.
2. Männerchor. Die Abendglocken von Mangold.
3. Quartett für 2 Violinen, Viola und Cello von Spohr.
4. Tenor-Solo. Das Ständchen von Schubert.
5. Lieder für den gemischten Chor von Richter.
 - a. Wanderers Nachtlid.
 - b. Neuer Frühling.

Zweite Abtheilung.

1. Sinfonie von Mozart. (C dur 1. Satz.)
2. Duett für Sopran und Tenor Spohr.
3. Männerchor: Festgesang an die Künstler von Mendelssohn.
4. Arie und Chor aus Paulus mit vollem Orchester von Mendelssohn.

Herr Georgy, der bekannte Kunstmaler, hielt sich bis spät in den Herbst, in der Alp ota, am Roseggletscher, auf, nachdem es dort eingeschneit. Seine Wohnung war eine Bergamasler-Schäferhütte („ein hohler Steinhaufen“ mit schlechtem Dach); noch später, bis am 15. November! in der Alp nuova am Morteratsch, hier in einer Sennhütte, immer seinen Alpen- und Gletscher-Studien lebend, trotzdem die Morgen schon bis dahin eine Kälte von — 12, 13 und 15,8° C. hatten.

Unglücksfälle. In der Viamaia verunglückte ein Fuhrmann auf gräßliche Weise. Beim Hinunterspringen von dem umstürzenden Wagen glitschte er aus, fiel rücklings zu Boden und wurde sofort vom Wagen zerdrückt.

In Luzern erhängte sich am 12. November ein junger, lediger Bursche in seinem Hause. Man hätte schon öfter Spuren von Schwermuth an ihm bemerkt, doch in letzter Zeit weniger. Man fand seine Hosentasche umgewendet und sein Säckmesser unter ihm liegen und schloß daraus, daß er versucht habe den Strick wieder loszuschneiden.

Ein Bauer von Trans kam auf seiner Heimkehr vom Maiensäß in eine Lawine. Ein anderer Bauer bemerkte es. Sofort eilte die Einwohnerschaft des Dorfes mit Schaufeln auf den Platz, den Berlorne auszugraben. Nach mehrstündiger Arbeit fand man ihn aufrecht stehend mit seinem Milkübel auf dem Rücken bewußtlos. Die frische Luft weckte ihn bald auf und der Berlorne war den Seinen wiedergegeben.

Naturerscheinungen. Gemsen, die Hauptzierde der sonst fast alles Lebens entbehrenden Hochgebirge, sind diesen Herbst im Oberengadin wieder recht viele geschossen worden, junge und alte, Ziegen und Böcke, um ja recht bald mit dem edlen Gewild gänzlich aufzuräumen! Jäger Spinass von Linzen habe nahe an 40 Stücke geschossen, Binsli von Scharans und Rüedi von Pontresina auch um die 30 herum, und eine kleinere Zahl noch mehrere andere Jäger und Jagdfreunde.

Der November hatte in Chur 13 Tage mit Schnee oder Regen, namentlich waren die Tage vom 23.—27. sehr naß und stürmisch. — Bevers: Schneefall 18,4" an 15 Tagen, eingeschneit am 11; am

24. Nachmittag und 25. den ganzen Tag Schneegestöber und furchtbaren Sturm.

Nachtrag zur Chronik des October. Maximale Temperatur: mittlere: + 10,94, höchste: + 19,5 am 9, niedrigste, + 4,5 am 27, größte Veränderung: 11,0 am 16.

Temperatur nach Celsius.

November 1856.

Ort	Mittlere T.	Höchste T.	Niedrigste T.	Größte Veränderung
Ghur 1996' ü. M.	+ 1,79	+ 7,0 am 10	- 9,0 a. 19.	6,6 am 9.
Malix 3734' ü. M.	- 1,68	+ 7,0 am 1 u. 4.	- 8,0 am 17. und 19.	4,5 am 9 u. 10
Klosters 4020, ü. M.				
Beyers 5703, ü. M.	- 4,71	+ 13,5 am 1.	- 21,8 am 19.	19,7 am 1.

Anzeige.

Bermehrte Amtsgeschäfte gestatten mir nicht mehr, das Monatsblatt länger zu redigiren. Dagegen ist mir gelungen, einen Redaktor zu finden, der in jeder Hinsicht mehr für dasselbe thun kann, als mir möglich war. Indem ich allen meinen Mitarbeitern zumal denen, die mir seit sieben Jahren so thätig zur Seite standen, danke, bitte ich sie die künftige Redaktion ebenso treu zu unterstützen. Das Monatsblatt erscheint auch im kommenden Jahre in Tendenz, Format und Umfang wie bisher.

L. Herold.

Offizin von Fr. Waffali.